



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCLXXIV. Ludolf von dem Knesebeck zu Tilsen verkauft eine Wiese zu Prilop an 2 Klosterjungfrauen zu Diesdorf wiederkäuflich, am 5. Mai 1431.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

hern ludelue verdemann, prouefte tho Diftorppe, vor Elfeben greuinghes, priorinnen, der ghanfen fanninghe darfulues vnd alle ere nakomlinghen vnd deme hebbere desfes breues mid erem willen enen haluen wifpel rogghen jarliker renthe jn enem houe tho Dreuenftede, dar tho deffer tiid vppe wonet kerften plote, vnd dar tho alle rechticheyt, de we vnd vfe eruen an deme vorfereuen houe hadden, vor viue vnd twintich lubifche mark penninghe, de vs na willen vnd tho danke wol bered find —. Ouer dessem kope dar was ouer her gheuerd van Bodendike, houetman jn der olden marke tho brandenborch, gheuerd van plote vnd werner van Aluenfleue, de desfes kopes medetughe find vnd ene witlik is, vnd ik hoyer Cras, vorgeuomet, Margrete, myn hufrowe, hans, myn fone, vnd vfe eruen louen alle mid krafft desfes breues den vorbenomden prouefte, priorinnen, der ghanfen fanninghe to diftorppe vnd alle eren nakomlinghen vnd deme hebbere desfes breues mid erem willen, alle desfe vorfereuen articulen jn truwen fted vnd vaft tho holdende, ane alle liift ichte hulperede. Des to orkunde hebbe ik myn Ingefeggel vor mik vnd myne eruen witliken vnd mid ghudem willen gehenghet laten an desfen breff, de gheuen is na godes bord verteynhundert jar, jn deme neghen vnd twintigften Jare, In des hilghen lichammes daghe.

CCLXXIV. Ludolf von dem Knefebeck zu Tilsen verkauft eine Wiese zu Prilop an 2 Klosterjungfrauen zu Diesdorf wiederkauflich, am 5. Mai 1431.

Ik ludeleff vamme knefbecke, wonaftich to Tilsen, Bode vnd Anne, myne fone, vnd alle vfe eruen Bekennen openbar jn dessem breue vor allweme, dat wy hebben vorkofft vnd vorkopen den erliken ghesliken juncfrowen vor Metten Benekes vnd vor Metten van eyfen vnd deme hebbere desfes breues myd erem willen vfe halbe wifch, de de lichte to deme Schulden houe to prilop vnd renthet alle jar achte schillingh penninghe, de to allen funte wolborghen dach vd komen schollen, de nv to der tiid Clawes clenseman to ellenberghe wynnet, vor vif mark penninghe, de vs to danke wol bered fyn —; vnd weret, dat den erfcreuen juncfrowen to diftorppe ere achte schillinghe renthe to rechten tiiden nycht en en worden, wan se denne vs dar to eschen, so scholle we en de vorfereuen VIII schillinghe renthe vt panden edder ene de vd vfen budel gheuen. Vnd hebben de gnade beholden, dat we de vorfereuen halue wifch myd den achte schillinghen renthen alle jar moghen wedderkopen to funte wolborghen daghe vor vif mark penninghe, de ghenghe vnd gheue fin to foltwedel in der stad, dest we en dat to paschen vorkundighen vnd witlik doen —. Des to tughe hebbe ik ludeleff vamm knefbecke myn Ingefeghel witliken vnd myd ghudem willen vor myk vnd myne fone Boden vnde Annen ghehenghet an desfen breff, des we hir mede bruken, de gheuen is na godes bord verteynhundert Jar, In deme en vnd druttigften Jare, In funte goderdes daghe.